

23. Jahrgang

Ueber die kommenden Verhandlungen in Spa kann naturgemäß heute noch nichts gesagt werden, doch hofft man, daß es in einer unmittelbaren Aussprache gelingen wird, die ehemaligen Gegner von dem ehrlichen Willen Deutschlands, seine Verpflichtungen zu erfüllen, zu überzeugen. Des weiteren wird es aber auch notwendig sein, in diesen unmittelbaren Auseinandersetzungen die Gegner selbst auf die Pflichten, die sie uns gegenüber haben, zu verweisen. Im besonderen muß es Bestreben, daß die französische Besetzung Straßburgs und des Saingaus auch noch heute aufrecht erhalten wird, ob gleich die deutsche Reichsregierung auf das Bestimmteste erklärt hat, daß nunmehr keine Truppen über die zulässige Rappah! im Ruhrrevier vorhanden sind.

Baron Hans war Gustis ganz besonderer Freund. In ihrer jungen Seele grünte und blühte der erste Jugendtraum, der sich freilich hinter allerlei Stachelwerk und Dornen verhängte. Es knüpften sich keinerlei Hoffnungen und Zukunftspläne an Gustis junge Liebe. Sie wußte ja, daß Baron Hans ohne Vermögen und von seinem Vetter abhängig war. Aber an solcher Unsichtseligkeit hielt sie die junge Liebe nicht. Jedenfalls mußte sie Baron Ripood noch einmal sprechen, ehe er Seldegg verließ.

Baron Rippach drückte ihr freundlich die Hand und sah ihr ernst ins Gesicht. Ehrliche Bekümmernis lag auf ihren Zügen.

Beziehungen zwischen uns abgebrochen werden.
Das letzte Klang wie ein tiefer Seufzer.

Fortsetzung folgt

Die Ueberwachung Deutschlands

Paris, 29. April. Der frühere französische Ministerpräsident Viviani äußerte anlässlich eines Banketts zur Feier des italienisch-französischen Wirtschaftsvertrages, daß nach der Festlegung des ersten Garantievertrages über die deutsche Entschädigung die Entwidlung Deutschlands von der Entente überwacht werden würde, um von Deutschland mehr zu erlangen, sobald sich sein Wohlstand wieder entwideln würde. Diese Beschlüsse würden die Alliierten dem deutschen Reichskanzler in der Zusammenkunft von Spa mitteilen.

Deutschlands Truppen in der neutralen Zone

Paris, 28. April. In der französischen Kammer stimmte Millerand an das deutsche Verlangen, Truppen in der neutralen Zone zu unterhalten.

Darauf habe die Konferenz durch einen Brief geantwortet, dessen Inhalt er dahin erläuterte, daß die Gebiete von Frankfurt und Darmstadt geräumt werden würden, sobald die interalliierte Kommission festgestellt habe, daß die deutschen Streitkräfte in der neutralen Zone auf den Stand zurückgebracht seien, wie er in dem Abkommen vom 8. August 1919 festgelegt wurde. Die Berechnung erfolge aber nach Einheiten und nicht nach dem Effektivebestande. Dadurch werde Deutschland zurückgeführt auf den Geist und den Buchstaben des Abkommens. Bis zum 10. Mai können die deutschen Streitkräfte in der neutralen Zone die sein, die in dem Augustabkommen vorgesehen sind. Am 10. Juni müsse deren Zahl um die Hälfte verringert werden. Deutschland habe das Recht, die Hälfte der vorgesehenen Polizeistreitkräfte in die neutrale Zone einzuführen. Am 10. Juli müßten alle militärischen Kräfte die neutrale Zone geräumt haben. Die deutsche Regierung habe dann das Recht, 10000 Mann Polizeitruppen zu unterhalten.

Die preussische Staatsschuld

Berlin, 28. April. Nach dem Schlußblatt der Staatsschuldenverwaltung für das Rechnungsjahr 1920 beträgt die preussische Staatsschuld 16,588 Milliarden Mk. oder gegen das Vorjahr 1,863 Milliarden Mark mehr. Die Gesamtausgabe für die Staatsschuld beträgt 1,225 Milliarden Mark und hat sich gegen das Vorjahr um 362,5 Milliarden Mark erhöht. Im einzelnen erfordern Verzinsung 1,104 Milliarden Mark, gezielte Tilgung vom 3. Mai v. J. 99,5 Millionen Mark.

Zur preussischen Besoldungsreform

Berlin, 29. April. Im Besoldungsausschuß der Preussischen Landesversammlung ist nach einer Meldung der A. V. folgender Antrag angenommen worden: Die Staatsregierung zu ersuchen, sofort ein Notgesetz einzubringen, in dem den Beamten, Lehrern, Pfarrern, Ruhegehaltsempfängern und deren Hinterbliebenen ein rechtlicher Anspruch auf die Vorteile der neuen Besoldungs- und Hinterbliebenengesetze ab 1. April 1920 gewährleistet wird. Das Notgesetz ist bis zum 8. Mai zu verabschieden. Auf der Tagesordnung der Landesversammlung für den 29. April steht die Besoldungsvorlage, wozu dann obiger Antrag eingebracht wird.

Der Reichswehrminister zur Lage im Ruhrrevier

Berlin, 28. April. Der Reichswehrminister Dr. Geyser äußerte in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der Reichswehrzeitung: Aus allen Teilen des Ruhrreviers werden wir überschwehmt mit Bitten, die Reichswehr nicht abzuziehen zu lassen. Wenn wir dort mit zwei Batterien bleiben, muß das allerschlimmste befürchtet werden. Der Minister kam auch auf Bayern zu sprechen und betonte, daß man die Lage dort nicht zu leicht nehmen dürfe. Man dürfe nicht vergessen, daß Berlin nicht Deutschland sei, und jeder Fehler, der in Berlin gemacht werde, werde in Bayern sofort aufgegriffen und verwertet werden.

Die neue Vertretung des Reiches beim Vatikan

Rom, 28. April. Die preussische Gesandtschaft am Heiligen Stuhl ist abberufen und durch die deutsche Gesandtschaft ersetzt worden. Der zum Gesandten ernannte Hr. von Bergen wird am 30. April sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Die Franzosen im Maingau

Beschlagnahmung der Fernsprecher

Berlin, 29. April. Wie die Abendblätter melden, erleiden die Franzosen im Maingau an sämtliche Eisenbahnämter und Dienststellen des Direktionsbezirks Frankfurt-Main einen Befehl, worin es heißt: „Sämtliche Telegraphen und Telefone sind von dem Augenblick an, wo der Befehl angeschlagen wird, requiriert. Sämtliches Personal ist infolgedessen den militärischen Vorschriften der alliierten Seere unterworfen. Das Personal muß fortfahren, den Dienst zu versehen und alle Vorschriften, die von den alliierten Organen gegeben werden, auszuführen.“ Zu dem Befehl wird bekanntgegeben, daß vorausichtlich die Städte Hanau, Wilbel und Homburg eine neue Grenze bilden werden. Die Fernsprecher und Telegraphen dürfen nur dienstlich benutzt werden.

Der 1. Mai in Frankfurt

Frankfurt, 29. April. Der französische Ortskommandant hat Versammlungen und Anzüge am 1. Mai mit dem Hinzufügen erlaubt, daß für etwaige Vorkommnisse eine gewisse Anzahl von Angehörigen der beiden sozialistischen Parteien haftbar gemacht wird.

Die Polen drängen siegreich vor

Berlin, 29. April. Von zuständiger polnischer Seite wird folgende Nachricht verbreitet: Die bolschewistische Front in Podolien und Wolhynien ist durchbrochen. Die polnischen Truppen stehen einige Tagemärsche vor Kiew. 10000 Gefangene, mehrere Hundert Geschütze, 160 Lokomotiven und 2000 Waggons sind erbeutet worden.

Aus London wird gemeldet: Die Bauernbevölkerung in Südrußland hat sich gegen die Bolschewisten bewaffnet. Diese haben nur die Eisenbahnknotenpunkte und einige größere Städte besetzt, während sie auf dem Lande machtlos

sind. Der Widerstand der Bauern gegen die rote Herrschaft zeigt sich namentlich, wenn die Bolschewisten den Versuch machen, Lebensmittel vom Lande zu beschaffen.

Amerika und der Friedensvertrag

Paris, 29. April. Nach einer Washingtoner Meldung des New York Herald soll Wilson beabsichtigen, dem Senat aufs neue den Friedensvertrag von Versailles zu übermitteln, und zwar mit Vorbehalten, die er selbst ausgearbeitet hat und die sich deden sollen mit den fünf Vorbehalten Hitchocks.

Paris, 29. April. Nach einer Meldung des New York Herald erklärte Senator Knox, daß alle republikanischen Mitglieder des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten für die Entschliebung, die den Friedenszustand mit Deutschland raschestens wiederherstellen soll, eintreten würden. Damit ist ihre Annahme gesichert.

Washington, 29. April. Der Senat hat mit 39 gegen 23 Stimmen ein Gesetz abgelehnt, wonach Kaufleute, die mit deutschen Waren handeln, gezwungen sein sollten, die Bezeichnung „Händler in deutschen Waren“ auf dem Firmenschild anzubringen.

Kleine politische Nachrichten

— Robbenzer Zeitungen bringen eine Meldung aus Washington, nach der im Repräsentantenhaus mitgeteilt worden sei, die Regierung wolle die amerikanischen Truppen aus Deutschland bis zum 1. Juli zurückziehen.

— Gegen den Oberleutnant Hiller begann vor dem Kriegesgericht die Berufungsverhandlung wegen der Freisprechung im Falle Helmshafe wegen Mißhandlung durch Ohrfeigen, Gefangenhaltung im Erdloch und nicht ausreichender Verpflegung. Etwa 40 Zeugen sind geladen.

— Die Interalliierte Kommission in Allenstein hat für die Dauer ihrer Verwaltung verboten, ebenso deutsche wie auch polnische patriotische Lieder in den Schulen zu singen. Den verantwortlichen Lehrern wird disziplinarische Bestrafung bis zur Entlassung angedroht.

— Dem General Maerder, des bisherigen Oberbefehlshaber des Wehrkreiscommandos 4, ist der erbetene Abschied bewilligt worden.

— Die am Generallstreit während des Rapp-Putschs beteiligt gewesen Verbände der Arbeiter, Angestellten und Beamten erlassen einen gemeinsamen Aufruf zur Unterstützung der Hinterbliebenen, deren Ernährer in den März-kämpfen für die Verteidigung der Republik gefallen sind.

— Die italienische Regierung machte die Einführung des italienischen Unterrichts in den südtiroler Volksschulen rückgängig.

— Die türkische Friedensabordnung unter der Führung von Tewfik Pascha wird am 5. oder 6. Mai in Versailles erwartet. Sie wird im Hotel des Reservoirs untergebracht.

— Laut Telegramm meldet die Londoner Morning Post, daß Gey der Einladung, als Vorsitzender der englischen Abordnung zur Finanzkonferenz nach Brüssel zu gehen, abgelehnt haben soll. Man will jetzt versuchen, Asquith zur Übernahme des Vorsizes zu veranlassen.

— In den Häfen von Amsterdam und Rotterdam ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— Zwischen der französischen Regierung und der Sowjetregierung ist ein Abkommen geschlossen worden, nach dem je hundert Franzosen gegen 2500 gefangene Russen ausgetauscht werden sollen.

— Nach Meldungen aus Elsaß-Lothringen scheint der Generallstreit beendet zu sein. Auch die Arbeiter im Bezirk von Mühlhausen haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen.

— Der Ministerpräsident überreichte dem König das Entlassungsgesuch des spanischen Kabinetts, das dieser annahm.

Der 1. Mai ist Arbeitstag!

Dieser Parole müssen sämtliche Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes folgen. Vorerst ist praktische Arbeit fürs Volksganze notwendig. Eßt christlich-soziale Gesinnung und Hilfsbereitschaft sind Vorbedingungen zum Wiederaufstieg, für menschenwürdige Behandlung, für Anerkennung des Menschen in der Wirtschaft, für Völkereid und Völkerverständnis! Den 1. Mai wollen wir als Werbetag für diese Ideen benutzen.

Christliche Gewerkschaften und 1. Mai

Das Generalsekretariat der christlichen Gewerkschaften erläßt folgende Erklärung:

Zeitungsmedlungen zufolge hat die Reichsregierung entgegen den Beschlüssen der Nationalversammlung für eine Reihe von Staatsbetrieben den 1. Mai zum Feiertage gemacht. Trifft diese Meldung zu, so kann eine solche unerklärliche Handlung die christlichen Gewerkschaftler in ihrer Stellungnahme zum 1. Mai nicht beeinflussen. Ueber der Rücksichtnahme auf sozialdemokratische Parteiwünsche steht der Mehrheitswille des Volkes. Die Not des Vaterlandes erfordert Arbeit und nicht neue Feiertage.

Wir rufen unsere Freunde auf, trotz aller verwirrenden Meldungen am 1. Mai wie sonst zu arbeiten. Wir dürfen nicht mitschuldig werden an der weiteren Verelendung unseres Volkes.

Diesem Beschlüsse leisten die christlichen Arbeiter von Brühl und Umgegend treulich Folge. Das O. I. S. K. der christlichen Arbeiter fordert ihre Mitglieder zur Arbeit am 1. Mai auf. (Siehe Inserat.)

Abends 6 Uhr versammeln sich die Mitglieder der christlichen Gewerkschaft, Ortskartell Brühl bei Griesberg in der

Kartellversammlung.

Alle christlichen Arbeiter sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen, da in dieser die Stellungnahme eingehend begründet werden soll.

Die Versammlung muß eine große Kundgebung werden, welche den Beweis erbringt, daß nur Eitliche Kraftentwicklung Voraussetzung zum Wiederaufstieg ist.

Brühl und Umgebung

Brühl, 30. April.

— Lebensmittel in Brühl-Stadt. In den Lebensmittelgeschäften werden auf Abschnitt 18 der Lebensmittelkarte je 125 Gramm Teigwaren zu 50 Pf. und je 1 Paket Süßkoff zu 1 Mk. nach Kundenliste ausgegeben.

(?) Butter für Kranke. Kranke, die im Besitz eines freisärztlich genehmigten Attestes für Fett sind, erhalten bei Kamps, Markt, je dreiviertel Pfund Butter zum Preise von 9.90 Mk. Kleine Atteste können nicht berücksichtigt werden.

(-) Eine Stadtverordnetenversammlung findet heute nachmittag statt. Die Tagesordnung, welche uns erst heute vormittag zugestellt wurde, ist im Angeheile veröffentlicht.

(?) Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Brühl. Wegen Saalwierigkeiten kann die Versammlung am Sonntag nicht stattfinden und muß auf Sonntag, den 9. Mai, 4 Uhr, bei Mauren verlegt werden. In den nächsten Tagen erhalten die Witwen auf unsern Antrag hin von der Stadtkasse einen Vorschuß von 50 Mark pro Monat ab Januar und für jedes Kind 25 Mk. auf die auszahlende Unterstützung.

2. Geschlossen. Die hiesigen Banken, A. Schaaffhausen'scher Bankverein und der Barmer Bankverein halten morgen ihre Geschäftsräume geschlossen.

Einigen guten Fang machte heute vormittag die hiesige Polizei auf dem Markte. Sie nahm zwei Personen fest, die einen großen Schließkorb bei sich trugen und sich verdächtig gemacht hatten. Bei der Vernehmung stellte sich heraus, daß der Korb Leinen enthielt, welches auf dem Güterbahnhof Köln gestohlen war und einen Wert von 10000 Mark aufweist. Die Spitzbuben waren mit der Staatsbahn angekommen und hatten die Abfahrt des Leinen hier in Brühl wieder zu verkaufen. Da sie verfolgt sahen, versuchten sie mit der Kleinbahn nach Köln zurückzufahren, was durch die rechtzeitige Festnahme jedoch nicht mehr gelang.

— Konten bei den Sparkassen und Banken. Das Finanzamt Köln 1 schreibt uns: „Nach § 165 b. R.M.O. sind bei Banken, Sparkassen und anderen Kreditinstituten nur Konten zulässig, die auf wahre Namen lauten. Soweit hierdurch verbotene Konten noch bestehen, ist nach § 165 Abs. 3 jede Verfügung über ein solches Guthaben oder Depot sowie auch die Herausgabe an die Zustimmung des Finanzamts gebunden. Wird die Errichtung eines Kontos oder die Ueberlassung eines Schließfachs beantragt, so hat sich das betreffende Kreditinstitut über die Person des Verfügungsberechtigten zu vergewissern.“

Rheinland und Westfalen

* Köln: Zur Frage der Trinkgeldablösung im Gastwirtgewerbe nahm der Schlichtungsausschuß Köln in vierstündiger Verhandlung grundsätzliche Stellung in bejahendem Sinne. Der Schiedsspruch in der Streitfrage zwischen den Unternehmern und Angestellten lautete: „Die Entlohnung der gastwirtschaftlichen Angestellten hat in einer festen wöchentlichen oder monatlichen zu zahlenden Summe zu erfolgen, die unter Berücksichtigung der allgemeinen heutigen Lebensverhältnisse und der besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufsabteilungen festzusetzen ist, jedoch unter Nichtberücksichtigung des früher üblichen Trinkgeldes. Die Kölner Unternehmer sind also mit ihrem Bestreben, die in dem gefändigten Tarif enthaltene Trinkgeldablösung wieder zu beseitigen, nicht durchgedrungen.“

* Mayen: Der Offizier für bürgerliche Angelegenheiten läßt alle Einwohner warnen, ihre Räume Mädchen oder Frauen zum Besuche mit amerikanischen Soldaten zur Verfügung zu stellen. Sie seien für alles, was in den Zimmern geschehe, verantwortlich. Wenn jemand wegen gewerblicher Unzucht verurteilt werde, würde auch der Hausvorstand vor das amerikanische Gericht gestellt werden. Die Behörden solle alle Mittel anwenden, die Mißstände zu beseitigen, wobei sie die treueste Unterstützung der amerikanischen Behörde finden würde.

* Lippstadt: Die Schlafkrankheit ist hier aufgetreten und hat bereits zwei Opfer gefordert. Zwei weitere von der Krankheit befallene Personen liegen hier im katholischen Krankenhaus darnieder. Unter den beiden Opfern befindet sich auch ein Soldat der Reichswehrtruppen.

Gerichtszeitung

* Bonn: Die Vorgänge auf dem Bahnhofe Niederdollendorf am 24. Dezember v. J. bei denen Fahrgäste vierter Klasse tätlich gegen Eisenbahnbeamte vorgingen, weil diese sie veranlassen wollten, die von ihnen besetzten Abteile höherer Klassen zu räumen, die auch dazu führten, daß mehrere Personen, eine Zeit lang nicht gefahren wurden, beschlagnahmte Freitag die hiesige Strafkammer. Es waren dreizehn Arbeiter wegen Landfriedensbruches angeklagt. Einer wurde freigesprochen, 2 wurden zu je fünf Monaten Gefängnis, die übrigen zu der geschlichen Geringstrafe von je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Tenzeligen Angeklagten, die in Haft geessen haben, wurde je ein Monat Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet.

Landwirtschaft

Vorgekeimte Frühkartoffeln

dürfen erst ins Freiland gebracht werden, wenn der Boden warm ist. Solange er kalt ist, macht sich beim Anpflanzen der Kartoffeln ein Rückschlag bemerkbar, und sie würden nicht schneller wachsen als die anderen. Die ganze Arbeit hätte also keinen Zweck gehabt.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer. Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Mai-Feier 1920

Brühl-Stadt und Brühl-Land

Das Kartell der freien Gewerkschaften und die Sozialdem. Partei rufen alle organisierten Arbeiter, Beamten und Angestellten zur völligen Arbeitsruhe am 1. Mai auf.

Frauen und Männer

beteiligt Euch restlos an der Demonstration
Für Völkerversöhnung — Für den Sozialismus
Gegen die Reaktion — Gegen Ausbeutung
sei unsere Parole.

Hoch der 1. Mai!

Zug-Ordnung.		
Kierberg-Heide	Treffpunkt 9 ⁰⁰ Uhr	Rest. Lichtenberg
Kierberg	" 9 ⁰⁰ Uhr	Herrn. Eul
Pingsdorf-Badorf	" 9 ⁰⁰ Uhr	" Vogel
Vochem	" 9 ⁰⁰ Uhr	" Krämer
Berzdorf	" 9 ⁰⁰ Uhr	" Gemeindeplatz
Brühl	" 9 ⁰⁰ Uhr	" Kaiserstr.

Alle Teilnehmer ziehen im geschlossenen Zuge zum Zentral-

sammelpunkt Kaiserstrasse Gärtnerei Zavelberg. Abmarsch-

punkt 10 Uhr. Kaiserstr., Friedrichstr., Mühlenstr., Clemens-

Auguststr., Römerstr., Liblarerstr., Uhstr., Markt, Bahnhofstr.,

Park, Kommerstr., Kölnstr., Bahnhofstr., Burgstr. u. Hubertusburg

Daran anschliessend

öffentliche Volksversammlung

Tagesordnung: Die Bedeutung des 1. Mai als Weltfeiertag

Ref. Stadtverordneter Pieper-Köln.

Der Arbeitergesangsverein Kierberg hat seine Mitwir-

kung zugesagt. — Teilnehmerkarten à 1 Mk. sind zu

haben bei den Vertrauensleuten.

In Kierberg-Heide, Pingsdorf und Berzdorf findet

nachmittags **Tanzvergnügen** statt.

Die Maikommision.

Auf zur Pingsdorfer Strasse

Ecke Liblarerstrasse

LETZTE 3 TAGE

Samstag, 1. Mai — Sonntag, 2. Mai — Montag, 3. Mai

Große Volksbelustigung

Es hat dort Aufstellung genommen eine grosse

Pracht-Auto-Tunnelbahn

mit Kraftbetrieb. — Zu recht zahlreichem Besuche

ladet ergebenst ein P. M. Richard Boll

H. B. Gute Bewirtung im gegenüberliegenden Restaurant.

Samstag, den 1. Mai 1920

bleiben unsere Kassen und Büro-Räume

geschlossen.

Bärmer Bank-Verein

Hinsberg Fischer & Comp.

A. Schaafhausen'scher Bank-Verein Akt.-Ges.

Depositen-Kasse Brühl.

Achtung!!

Kupfer, Messing,
Zinn, Zink, Blei,

kauf

Metalhandlung

L. Baumring, Köln

Deinbergstrasse 30.

Nähe der Endstation der

Bombardier-Luxembur-

gerstrasse. Händler erhalten

Vorzugspreise.

Samstags geschlossen.

Fichtenbohlenstangen

zu verkaufen.

Friedrichstrasse 18.

Eine Schlagharre

Wiederholter und Geld-

bedarfe mit 3 Wagen

zu verkaufen.

Wingebach, Dufgasse 2.

Auf nach Vochem!

Samstag, den 1. Mai 1920

Maifeier mit geschl.

Ball

wozu ergebenst einladet

Junggesellen-Verein Vochem.

Am Sonntag, den 2. Mai 1920

geschl. Ball

verbunden mit Musik und Feiern.

Es ladet freundlichst ein

Zorn-Verein „Gut Heil“ Vochem.

Mass-Abteilung



Garantie

für

tadellosen

Sitz

Paul Kope

Kölnstr. 12

Fernruf 98

empfiehlt

Grosse Auswahl der neusten
deutschen und englischen

Herren-Stoffe.

Lassen Sie jetzt Ihre Maß-
Anzüge, Paletots, Hosen,
etc. anfertigen.

Nur feinste Futtersachen.

Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt & Scherger

en gros - detail

Köln Rh. = Schilderg. 107

gegenüber der Krebsgasse · Telefon B. 9546 Billige Preise

Große Lager

in- u. ausländischer Stoffe für

Herren- u. Damenbekleidungen

Täglich Eingang von Neuheiten

Restaurant Keuenhof,

Uhstrasse.

Samstag, den 1. Mai von nachmittags 4 Uhr ab

findet in meinem Lokale

Maifeier

mit, unter gef. Mitwirkung des allbeliebten

Fritz Humbach.

Eintritt frei.

ff. Glesler Bräu.

zu anstreichendem Besuche ladet freundlich ein

Joh. Keuenhof.

Auf zur Maifeier.

Samstag, 1. Mai

ab 4 Uhr

Geschlossener Ball

im Pingsdorfer Hof C. G. Vogel,
Pingsdorf.

Gutgepflegtes helles und dunkles Bier.

Beste Weine.

Gute Küche.

Maifest in Pingsdorf.

Der Kameradschaftliche Verein feiert
am Sonntag, den 2. Mai im Saale des

Herrn Runte sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit

geschlossenem Festball

wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein

Heide

veranstaltet am Sonntag, den 2. Mai 1920

ab 8 Uhr nachmittags

Geschl. Ball

im Saale des Herrn Runte, Pingsdorf. Die inaktiven

Mitglieder sind herzlich willkommen.

Am geneigten Auftritte bittet Der Vorstand.

Kölner Radrennbahn

an der Riehler Strasse

Dir.: Walter Schmitt — — — Telefon B 9619

Sonntag, den 2. Mai

— nachmittags punkt 3 Uhr —

GROSSER

Kölner Frühjahrs-Preis

Stundenrennen mit Motorschrittmachern

Am Start die deutsche Extraklasse

Franz Krupke Berlin

Artur Stellbrink Berlin

Joan Weiss Frankfurt

Carl Wittig Berlin

Diese 4 Matadore bestreiten ausserdem ein

2 km-Rennen, um den

Preis von Riehl

Dazu:

Grosse Berufsfahrer-Piegerrennen

(Mai-Preis und Langes Vorgabefahren)

sowie

Herrenfahrer-Rennen des B. D. R.

(Bundeshauptfahren und Bundespunktfahren)

Grosses KONZERT des philharmonischen

Blasorchesters I. W. Stuhlträger

U. S. P.

F. A. U.

Brühl Stadt und Land.

Su der am Samstag, d.

1. Mai stattfindenden

Maifeier

werden die Genossen nebst

werten Angehörigen herzlich

eingeladen.

Der Vorstand.

Offiziell

Milchschai

2 Jahre alt zu verk. oder

gegen Geld zu verkauf.

Auskunft i. d. Gesch. d. Stg.

Gutes Fahrrad

zu kaufen gesucht. Wo sagt

die Geschätsstelle.

U. S. P. u.

F. A. U.

Die Mitglieder treffen sich

am 1. Mai

form. 10 Uhr im

Hotel Schmitz

Es werden Bier- und Ei-

laverstrake.

Die Vorstände.

Uni rote

Federbetten

und Kissen

kaufen Sie gut bei

Brünnel, Wallstr. 70.

Ein Paar f. neue Bettzüge

zu verkaufen. Gr. 27.

Badorf, Badorferstr. 2.